

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0129/2023/AN

Antragsteller: B'90/Die Grünen, Stadträtin Stolz
Antragsdatum: 30.11.2023

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Verlässliche Hilfe bei Gewalt gegen Frauen - Frauenhaus
sicher finanzieren**

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. März 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	14.12.2023	Ö		
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	06.02.2024	Ö		
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 14.12.2023

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 06.02.2024

Ergebnis: behandelt

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024

Ergebnis: Antrag wurde behandelt

Antrag Nr.: 0129/2023/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner
per E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de

Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen



Rathaus, Marktplatz 10
69117 Heidelberg
Tel: +49 (6221) 58-4717-0

Derek Cofie-Nunoo, Fraktionsvorsitzender
Anja Gernand, stellv. Fraktionsvorsitzende
Christoph Rothfuß, stellv. Fraktionsvorsitzender
Dr. Ursula Röper, stellv. Fraktionsvorsitzende

Dr. Marilena Geugges, Felix Grädler,
Sahin Karaaslan, Dr. Dorothea Kaufmann,
Dr. Nicolás Lutzmann, Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg,
Kathrin Rabus, Julian Sanwald, Anita Schwitzer,
Bülent Teztiker, Manuel Steinbrenner, Frank Wetzell

geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de
www.gruen4hd.de

Heidelberg, 30.11.2023

Tagesordnungspunkt Gemeinderat: Verlässliche Hilfe bei Gewalt gegen Frauen – Frauenhaus sicher finanzieren

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum ersten Quartal 2024 in einer Vorlage zu skizzieren, wie die Finanzierung des Autonomen Frauenhaus Heidelberg von der Tagessatzfinanzierung zu einer institutionellen Förderung entwickelt werden kann und dadurch dauerhaft verlässlich und bedarfsgerecht finanziert wird. Neben dem zuständigen Amt für Soziales soll auch das Amt für Chancengleichheit den Antrag federführend bearbeiten.

Begründung:

Das Autonome Frauenhaus Heidelberg bietet Frauen und ihren Kindern eine sichere Unterkunft, Schutz, Beratung und Begleitung, wenn sie seelische, körperliche, soziale, ökonomische und/oder sexualisierte Gewalt erlebt haben. Doch das Angebot reicht bei Weitem nicht aus, um alle von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen zu schützen. Das Autonome Frauenhaus braucht dringend mehr finanzielle Unterstützung. In Heidelberg gilt immer noch die Tagessatzfinanzierung und dafür benötigen Frauenhausbewohner*innen den Anspruch auf Jobcenter- oder andere Sozialleistungen.

Für das Frauenhaus Heidelberg besteht weiterhin eine freiwillige, nicht kostendeckende, bedarfsgerechte Zuwendung aus Haushaltsmitteln des Landes sowie der Kommune. Hinzu kommen oft Eigenmittel der Frauenhäuser, wie zum Beispiel ingeworbene Spenden, sowie die Kostenbeteiligungen von gewaltbetroffenen Frauen. Frauen, die keinen Anspruch auf Sozialleistungen haben, haben meist keinen Zugang zu einzelfallbezogen finanzierten Frauenhäusern. Das Autonome Frauenhaus Heidelberg muss daher von der Tagessatzfinanzierung zu einer institutionalisierten Förderung kommen, damit das Frauenhaus verlässlich und bedarfsgerecht finanziert wird und mehr Frauenhausplätze zur Verfügung gestellt werden können.

gezeichnet Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
gezeichnet Einzelstadträtin Hilde Stolz